



Franziskanisches Bildungswerk e.V.

FBW-REPORT

Nr. 2/2018

INHALT

INFORMATIONEN

Unser Abschied naht	15
Sponsoren für FBW-Bus gesucht!	16

BERICHTE

Akadamische Feier - 40 Jahre FBW	2
Streitgespräch „Franziskus und Luther“	4
Pater Udo feiert seinen 75. Geburtstag	5
Jubiläumsfeier des FBWs zum 40-jährigen Bestehen..	6
Jubiläumsfeier der THS zum 50-jährigen Bestehen...	8
Ein Tag für mich im Kloster.....	10
Tage der Orientierung	11
Freier Lernbereich „Gruppenleiterausbildung“.....	12
Mitarbeiterseminar 2018 in Hofheim	14

TERMINE

Übersicht über die kommenden Seminare	13
Gruppe allein Erziehender	13
Familiengottesdienste	12



*Das Team des
Franziskanischen Bildungswerks
wünscht Ihnen und Ihren
Familien schöne Ferien,
Zeit für Muße und Erholung,
einen guten Start in das
neue Schuljahr
und Gottes Segen.*

Herausgeber:
Franziskanisches Bildungswerk e.V. (FBW)
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Tel.: 06186/916 800 / Fax: 06186/916 807
E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de
Homepage: www.fbw.kreuzburg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Bernward Bickmann

Akademische Feier - 40 Jahre FBW



Als im Jahre 1977 das Kooperationsprojekt Franziskanergymnasium Kreuzburg und Bonifatiushaus Fulda, aus dem 1980 das Franziskanische Bildungswerk entstand, ins Leben gerufen wurde, war die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB e. V.) ein wichtiger Projektpartner. Auch das FBW wurde direkt nach seiner Gründung als Mitglied in die AKSB aufgenommen.

Der heutige Geschäftsführer der AKSB, Dr. Karl Weber, würdigte im Rahmen der Akademischen Feier mit einem Grußwort die Arbeit des FBWs:

Herr Minister, Herr Bischof,
sehr geehrte Verantwortliche der franziskanischen Familie,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum dreifachen Jubiläum heute in der Kreuzburg überbringe ich für die Arbeitsgemeinschaft der katholisch-sozialen Bildungswerke herzliche Glückwünsche, auch im Namen unseres Vorsitzenden Herrn Direktor Gunter Geiger.

In Großkrotzenburg wirken seit den Anfängen schulische und außerschulische Bildungsarbeit in vorbildlicher Weise zusammen. Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Franziskanergymnasium Kreuzburg und dem Bonifatiushaus in Fulda zwischen 1976 und 1980 führte zur Gründung des Franziskanischen Bildungswerkes. Schon bald übernahm das Bildungswerk Verantwortung in unserem bundesweiten Zusammenschluss. Es wirkte mit im Vorstand, in Fachgruppen und Projekten.

Politische Jugend- und Familienbildung, internationale und entwicklungspolitische Arbeit, Aufbau von Strukturen der politischen Bildung in den damals neuen Bundesländern und in Mittel- und Osteuropa sind nur einige Themenfelder der vergangenen Jahrzehnte, in die Sie sich in der AKSB in den vergangenen vierzig Jahren eingebracht haben.

Ein besonderer Dank gilt hierbei – stellvertretend für die vielen Mitwirkenden im Schul- und Bildungsbereich – dem ersten Leiter des Kooperationsprojektes und des Franziskanischen Bildungswerkes, Pater Prof. Dr. Udo Schmäzle und dem amtierenden Leiter Bernward Bickmann. In verschiedenen Funktionen innerhalb des AKSB-Vorstandes und auch an der Spitze der AKSB haben Sie sich für die Weiterentwicklung unserer Arbeitsgemeinschaft eingesetzt.

Heute wird wieder nach mehr politischer Bildung gerufen. Dahinter steckt eine tiefe Verunsicherung angesichts einer immer unübersichtlicheren Welt. Dazu hier heute Abend nur zwei kurze Gedanken.

1. Für die große Mehrheit hier im Raum ist die Digitalisierung keine Zukunftsmusik, sondern Realität. Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, erschließen sich Wissen per Smartphone; längst ist die virtuelle Welt Teil des Alltags. Das verändert auch die repräsentative Demokratie. Der Zugang zu Infor-

mation ist scheinbar kinderleicht. Doch wie bewerten Sie das Gehörte und Gesehene? Was sind für Sie gesicherte Fakten, was sind für Sie Fake News? Warum bekommen Ihre Mitschülerinnen oder Mitschüler unterschiedliche Seiten für den selben Suchbegriff angeboten?

Letztlich: Wem trauen Sie und wem nicht? Eine dem christlichen Menschenbild verpflichtete politische Bildung will Sie befähigen, ihre eigene Urteilsfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Dazu braucht es heute mehr Mut denn je. Ihre Altersgenossinnen und Altersgenossen in den USA erleben gerade, wie ihr Protest gegen die Waffenlobby als Ausdruck einer vermeintlich unpatriotischen Gesinnung denunziert wird. Dahinter steckt die Auseinandersetzung um Werte. Nächstenliebe oder Hass, Vergebung oder Vergeltung, Freundschaft oder Feindschaft – die Anerkennung, dass die Person des Gegenübers eine Würde besitzt, die man ihr niemals absprechen kann. Was sich hier so scheinbar leicht anhört, ist in der praktischen Umsetzung sehr schwer.

2. Unser Staat in Deutschland garantiert in der Verfassung die Menschenwürde. Aber ohne deren innere Anerkennung durch die Bürgerinnen und Bürger wird dieser der Boden entzogen. Als Demokrat oder Demokratin wird man nicht geboren, sondern die Demokratie muss sich in jeder Generation neu bewahrheiten. Das fängt ganz konkret in der SV-Arbeit an, das geht hoffentlich weiter, wenn Sie im Großen wie im Kleinen Verantwortung übernehmen. Eine gute politische Bildung im nonformalen Bereich eröffnet dazu Zugänge, dort wo es keine Noten gibt und keine Belobigung.

Zum Franziskanischen Geist gehören die Bewahrung der Schöpfung und der besondere Einsatz für die Armen und für den Frieden. Halten Sie diesen Geist wach – die Welt braucht ihn dringender denn je. In diesem Sinne: Pax et Bonum für Ihre Arbeit und auf viele weitere Jahre!



Franziskus und Martin Luther Zwei (un)vollendete Reformationen

(Streit-)Gespräch zwischen dem Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Prof. Dr. Martin Hein, und P. Prof. Dr. em. Udo Schmälzle OFM



„Wir sind uns näher als wir denken“

Das Jubiläumsjahr an der Kreuzburg veranlasste das FBW, zu einem (Streit-)Gespräch zum Thema „Franz von Assisi und Martin Luther – zwei (un-)vollendete Reformationen“ einzuladen. Unter Moderation von HR-Kirchenredakteur Klaus Hofmeister diskutierten Landesbischof Prof. Dr. Martin Hein und P. Udo Schmälzle OFM. Der Geschäftsführer der Schule und Leiter des FBW Bernward Bickmann skizzierte in seiner Begrüßung die Frage für den Abend: „Was heißt die Besinnung auf das Evangelium, die für Franz von Assisi und Martin Luther Ausgangspunkt für ihr je eigenes reformatorisches Wirken war und die Freiheit des Christenmenschen für die Kirchen im 21. Jahrhundert?“

Bischof Martin Hein erläuterte, dass Luther keine Reform wollte, sondern eine Rückkehr zum Wort Gottes. Luther habe



mit seiner Entdeckung, dass der Mensch vor Gott aufrecht stehen kann, von Ängsten befreit, die durch die damals herrschende Theologie aufgebaut worden war. Hier sah P. Udo Schmälzle OFM Parallelen zu Franz von Assisi. Auch er hat sich am Evangelium orientiert und damit die existentielle Erfahrung verbunden, von Gott erlöst zu sein.

Am Ende der Diskussion brachte Moderator Klaus Hofmeister das Stichwort „Ökumene“ in die Debatte ein. Beide Gesprächspartner formulierten, dass die Kirchen näher zusammen sind als wir oft denken. Sie äußerten aber Verständnis dafür, dass viele Gläubige ungeduldig geworden sind und sich mehr Gemeinsamkeiten bis zur Mahlgemeinschaft wünschen. Für mehr Bewegung in dieser Frage sei ein gewisses Maß an Ungehorsam gegenüber den Amtskirchen notwendig, so sinngemäß Bischof Hein. P. Udo Schmälzle sah „seine“ Kirche in der Pflicht, den Kirchenbann gegen Luther aufzuheben.

Bernward Bickmann

Pater Udo feierte seinen 75. Geburtstag



P. Udo Schmälzle OFM konnte im März seinen 75. Geburtstag begehen. Auf Einladung des Geschäftsführers der Franziskanergymnasium Kreuzburg gGmbH, Bernward Bickmann, waren über 170 Geburtstagsgäste zum Festakt am 24.03.2018 angereist: Familienmitglieder, Professorenkollegen, Habilitanden und Doktoranden aus der Zeit von P. Udo an der Universität Münster, Mitarbeiter aus Caritas und weiteren Verbänden und Organisationen, mit denen P. Udo Projekte und Tagungen durchgeführt hat und aktuell durchführt, Mitbrüder, Freunde und Weggefährten und nicht zuletzt Mitarbeiter sowie Vertreter der verschiedenen Gremien und Gruppen an der Kreuzburg.

Den Festvortrag mit dem Titel „Volk Gottes - ein Volk von Propheten - Orientierung für eine Kirche der Zukunft.“ hielt der Bischof von Mainz, Dr. Peter Kohlgraf, der bei P. Udo seine Habilitation verfasst hat. P. Provinzial Dr. Cornelius Bohl OFM überbrachte die Glückwünsche der Deutschen Franziskanerprovinz.

P. Udo Schmälzle OFM ist seit der Gründung der Kreuzburg mit ihr verbunden. Hat er noch als Student in der Schreinerei mit Br. Osmund Fenster für die Kreuzburg gebaut, übernahm er während seiner Promotion das Kooperationsprojekt Franziskanergymnasium Kreuzburg – Bonifatiushaus Fulda, aus dem 1980 das Franziskanische Bildungswerk e. V. hervorging, deren erster Leiter Pater Udo Schmälzle OFM war. Nach seiner Habilitation übernahm er 1987 parallel zur Leitung des Bildungswerkes den Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Religionspädagogik. Nachdem er 1992 aus der Leitung des FBW ausschied, war er lange Jahre im Vorstand des FBW aktiv.

Als im Jahre 2002 das Franziskanergymnasium in eine gemeinnützige GmbH überführt wurde, übernahm er auf Bitten der Franziskanerprovinz die Geschäftsführung in wechselnden Besetzungen mit weiteren Geschäftsführern. Bis auf den heutigen Tag ist P. Udo einer der beiden Geschäftsführer des Franziskanergymnasiums.

Bernward Bickmann



40 Jahre FBW - Jubiläumsfeier am 9. März 2018



Im Jubiläumsjahr lud das FBW-Team alle ehemaligen hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu einem Abend der Erinnerungen und des Austausches ein. Fast 40 ehemalige Schulseelsorger, Jugendbil-

dungsreferentInnen, MitarbeiterInnen der Verwaltung, viele Generationen von FSJ-IerInnen und ehemalige Vorstandsmitglieder waren der Einladung gefolgt.





Meine Spuren in der THS

Jubiläumsfeier der Tagesheimschule zum 50-jährigen Bestehen

Am 8. März 2018 lud die THS ehemalige und aktuelle Mitarbeiter zu einer kleinen Feier in die Cafeteria ein, um sich gemeinsam auf „Spurensuche“ zu begeben.

Pater Daniel berichtete von der Entscheidung der ersten Schulleitung damals, ein Betreuungsangebot bis in den Nachmittag hinein für Schüler aus dem Umkreis zu etablieren. Als Teil der späteren Schulleitung entwickelte er die individuelle Förderung durch Lehrer und Lehrerinnen als einen wichtigen Baustein im Konzept der damaligen Tagesheimschule.

Herr Gerbig wird liebevoll „Mr. Tagesheimschule“ genannt, da er über 30 Jahre dort arbeitete. Er erzählte von dem Vorteil seines Wirkens, Schülern und ersten Schülerinnen in einer kleinen Lerngruppe den Unterrichtsstoff in Ruhe zu erklären. Dabei entstanden intensive Kontakte, die so in einem Schulalltag gar nicht möglich sind.

Frau Weipert erhielt Anfang der 80er Jahre die Aufgabe, in drei Räumen über der Cafeteria die Hausaufgaben zu beaufsichtigen. „Da gab es Schüler, die nicht leise arbeiten konnten, und ich versuchte in drei Räumen gleichzeitig



nach dem Rechten zu sehen, was nicht immer einfach war.“ Es beruhigt zu hören, dass es damals schon unruhige Kinder in der Hausaufgabengruppe gab.

Eine große Veränderung auch für die Struktur der Tagesheimschule ergab sich mit dem Umbau der Schule zu einer gGmbH zu Beginn des Jahrtausends, wie Herr Bickmann weiß. Nun wurden die Finanzen aller Schulaktivitäten genauer unter die Lupe genommen. Der eingesetzte Geschäftsführer stellte das bisherige System der Kostenfreiheit einerseits und der Deputatstunden der Lehrer andererseits in Frage. Die Lehrkräfte wurden für den regulären Unterricht benötigt und OberstufenschülerInnen übernahmen die Betreuung in der Tagesheimschule.

Frau Schuster berichtete von ihrem Einstieg in die Arbeit der Tagesheimschule. Herr Jacob fragte sie zur Unterstützung an und 2006 begann sie, in der Tagesheimschule mitzu-

arbeiten. Sie berichtete von dem THS-Alltag mit OberstufenschülerInnen und THS-SchülerInnen.

2008 wurde Frau Börner-Knopp als Leitung eingestellt. Sie schilderte ihre erste Arbeitswoche.

Gemeinsam gingen alle Anwesenden den Zeitstrahl entlang, um sich die einzelnen Stationen in der Geschichte der Tagesheimschule zu vergegenwärtigen. Mit einem Sekt wurde zum Schluss auf die vergangenen 50 Jahre angestoßen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle THS-Familien, die an diesem Nachmittag ihre Kinder nicht in die THS schickten.

Silvia Börner-Knopp
Leitung Tagesheimschule



Ein Tag für mich im Kloster ...



Am 10. März wurde zum 2. Mal von den Franziskanern und Franziskusfreunden ein Klostertag angeboten. Dieser fand für Lehrer, Eltern und Schüler ab 16 Jahren statt. Wir waren 18 Personen, die diesen Tag gemeinsam im Kloster verbrachten. Um 7:00 Uhr starteten wir zusammen mit den Franziskanerbrüdern mit einem Gottesdienst und der Laudes und trafen uns anschließend im Refektor zum Frühstück. Nach der Kennenlernrunde erläuterten wir den Tagesablauf und stellten die Workshops kurz vor. Die Teilnehmer hatten im Vorfeld schon die Möglichkeit sich für einen Workshop zu entscheiden.

Unsere Angebote waren: Yoga [Hr. Rieß], meditatives Malen [Fr. Jäger], Bibel

mal anders [Fr. Hoffmann-Hoth und Hr. Blasek] und Singen [Frater Ingbert, dem wir, mangels Teilnehmer, absagten]. Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Workshopleiter. Bevor wir in unseren jeweiligen Workshop gingen, bot Bruder Michael eine kleine Klosterführung an. Den kompletten Vormittag verbrachten wir in den jeweiligen Kleingruppen. Die Zeit verfloß sehr schnell. Es wurde intensiv gearbeitet, und jeder von uns kam sehr zufrieden zum Mittagsgebet in die Kapelle. Um 12:00 Uhr gab es Essen und danach erst einmal eine Mittagspause.

Nach Kaffee und Kuchen ging es gestärkt in den Wald. Wir haben dort eindrucksvolle 14 Stationen des Kreuzweges



durchlaufen, der von Fr. Schiffler, vorbereitet wurde, auch an sie ein herzliches Dankeschön. Das war eine schöne und besinnliche Einstimmung auf Ostern.

Um 17:00 Uhr trafen wir uns wieder mit den Brüdern in der Kapelle zur Vesper. Im Anschluss gab es eine Reflektion des Tages bevor wir noch einmal gemeinsam im Refektor zu Abend aßen.

Wir waren an diesem Tag eine kleine Gruppe, die aber geschlossen der Meinung war, dass es sich gelohnt hat, sich diese Auszeit vom Alltag zu gönnen.

Die Franziskusfreunde

Tage der Orientierung

Auch im vergangenen Jahr verbrachten die aktuellen neunten Klassen die je drei „Tage der Orientierung“ im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg.

Während sich in den vergangenen Jahren schwerpunktmäßig das Denken auf die persönliche Zukunft mit beruflicher Orientierung richtete, war die Themenwahl in diesem Schuljahr bunter gemischt. Nur noch zwei Klassen wagten einen „Blick in die Zukunft“. Eine Klasse beschäftigte sich mit den „Jugendwelt(en)“, eine Klasse wählte sich das Thema „Die anderen und ich“ und zwei Klassen interessierten sich besonders für „Freundschaft und Liebe“. Dass sich der Blick thematisch wieder verschiebt, liegt wohl auch an der Tatsache, dass dies wieder ein „G-9-Jahrgang“ ist. Der Druck, sich für bestimmte Kurse und einen Beruf zu entscheiden, rückt für diese Schülerinnen und Schüler in weitere Ferne. Es bleibt wieder Zeit, sich über jugendgemäße Themen auszutauschen.

Wie immer ging es dabei kreativ zu, und manches überraschte selbst altgediente Teamer. So hätte es niemand für möglich gehalten, dass auf Vorschlag des Klassenlehrers alle für den Großteil des Tages auf ihre Handys verzichten würden, um besser ins Gespräch zu kommen. Auch staunten wir ein andermal, dass sich eine Klasse bei der Auswahl eines Filmes nicht für einen Actionfilm oder eine Komödie, sondern für ein anspruchsvolles, preisgekröntes Werk entschied, bei dem selbst dem Team die Tränen in den Augen standen.

Ich freue mich nun auf den nächsten Durchgang. Überrascht euch und uns wieder von Neuem!

Br. Michael Blasek, OFM



Freier Lernbereich „Gruppenleiterausbildung“



2017 bekam unser neunter Jahrgang die Möglichkeit, sich in ein Wahlpflichtfach einzuwählen. Es gab eine riesige Auswahl von Angeboten, aber eines interessierte mich und auch 17 weitere SchülerInnen ganz besonders: Die Gruppenleiterausbildung. Und so haben wir uns im vergangenen Schuljahr 2017/2018 unter der Leitung der Jugendbildungsreferentin Ulrike Maqua sehr ausführlich und mit sehr viel Spaß mit der Juleica-Ausbildung befasst. Juleica ist die Abkürzung für die JugendleiterIn-Card, die aussagt, dass man in der Jugendarbeit als GruppenleiterIn ehrenamtlich aktiv sein kann.

Während der Ausbildung beschäftigten wir uns mit vielen Themen rund um die Arbeit mit Kindern. Dazu gehörten Kommunikation, Entwicklungspsychologie, Recht, thematische Gruppenstunden und noch vieles mehr. Wir lernten dabei, dass es verschiedene Arten gibt, Kindern eine Nachricht zu vermitteln, betrachteten die verschiedenen Interessengebiete von Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen, erfuhren, was man als GruppenleiterIn gesetzlich darf und was nicht und planten Gruppenstunden zu diversen Themen.

Doch jede Stunde beinhaltete auch einen praktischen Teil. So bereiteten wir selbst Impulse als Einstieg in die Stunde vor. Wir machten viele praktische Übungen und lernten jede Stunde ein neues Spiel kennen, das uns später bei der Leitung von Gruppen behilflich sein wird.

Außerdem musste jeder von uns ca. vier Stunden ehrenamtlich mit Kindern arbeiten. Diese Erfahrungen waren nochmal etwas ganz Anderes. Sei es die Mithilfe bei der Kinderbetreuung während eines Familienseminars oder das Organisieren einer Nachtwanderung bei einer Klassenfahrt oder als Trainerassistent bei einem Fußballverein für Kinder, all das ermöglichte uns einen Einblick in die praktische Arbeit mit Kindern. Wenn wir die Juleica bekommen, dann dürfen wir von da an unsere eigene Gruppe von Kindern leiten. Wir freuen uns alle auf die kommende Zeit und sind dankbar für das, was wir von Ulrike lernen durften, und was uns weiterhin sehr hilfreich sein wird.

Emily Dyck

Seminartermine

des Franziskanergymnasiums Kreuzburg bis Sommer 2018

Familienseminare Klasse 5

Kl. 5d	31.08. - 02.09.2018	Herbstein
Kl. 5e	21.09. - 23.09.2018	Herbstein
Kl. 5a	19.10. - 21.10.2018	Herbstein
Kl. 5c	26.10. - 28.10.2018	Herbstein
Kl. 5b	09.11. - 11.11.2018	Herbstein

Familienseminare Klasse 8

Kl. 8d	17.08. - 19.08.2018	Dorfweil
Kl. 8b	24.08. - 26.08.2018	Volkersberg
Kl. 8c	16.11. - 18.11.2018	Rothenfels
Kl. 8e	23.11. - 25.11.2018	Rothenfels
Kl. 8a	18.01. - 20.01.2019	Volkersberg

Seminar für Patinnen und Paten

17.06. - 19.06.2019 Gernsheim

SV-Seminar Kreuzburg

14.11. - 16.11.2018 Kleinsassen

Tage der Orientierung der Klasse 9 in Miltenberg

Kl. 9g	21.08. - 24.08.2018
Kl. 9e	04.09. - 07.09.2018
Kl. 9a	25.09. - 28.09.2018
Kl. 9b	23.10. - 26.10.2018
Kl. 9f	13.11. - 16.11.2018
Kl. 9d	04.12. - 07.12.2018
Kl. 9c	29.01. - 01.02.2019

Seminar zur Landtagswahl für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 11 und 12

27.10. - 29.10.2018 Wiesbaden

SEB-Seminar Kreuzburg

15. - 17.03.2019 Burg Rothenfels

Gruppe allein Erziehender

Regelmäßig trifft sich die Gruppe allein erziehender Mütter und Väter einmal monatlich zu einer Gesprächsgruppe.

Die Zeit wird genutzt, um über ein Thema sowie die aktuellen Erfahrungen und Erlebnisse, Freuden, Sorgen und Nöte zu sprechen. Die Gruppe gibt Rückmeldungen und Hilfestellungen. Dadurch entsteht im Regelfall ein angeregter Austausch der Mütter und Väter.

Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen. Im Bedarfsfall wird nach Voranmeldung Kinderbetreuung angeboten.

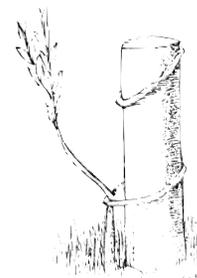
Folgende Termine sind vorgesehen:

Samstag, 08. Sept. 2018

Samstag, 13. Okt. 2018

Samstag, 01. Dez. 2018

Samstag, 22. Dez. 2018



Alle Treffen finden von **16 - 18 Uhr** im FBW statt.

*Marion Seitz, Familienbildungsreferentin
06186/916803*

Mitarbeiterseminar 2018 in Hofheim

Das jährliche Seminar für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei Familienseminaren, Tagen der Orientierung und Jugendseminaren als pädagogische Fachkräfte mitteamen, fand in diesem Jahr unter der Überschrift

**„Teamer beraten Teamer.
Moderation, Kommunikation, Theorie, Praxis, Feedback“**

vom 04. - 06.05.2018 im Exerzitienhaus Hofheim statt. Unter Leitung des Teams der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden konkrete Seminarsituationen aus dem Erfahrungsschatz der TeamerInnen in der kollegialen Beratung besprochen. Mit Impulsen aus dem Bereich der Kommunikationspsychologie wurde der fachliche Background erweitert.

Wie in jedem Jahr konnten eine Reihe von neuen Teamerinnen und Teamern bei dem Seminar begrüßt werden, die ab dem Schuljahr 2018/2019 in die konkrete Seminararbeit mit einsteigen.





Unser Abschied naht ...

Bevor ich mich versehe, ist ein Jahr schon bald vorbei. Ich betrete mein Büro mit dem Wissen, dass schon bald mein Abschied naht. Das Auftauchen hier im FBW ist schon Alltag geworden. Meine Kollegen im FBW begrüßen mich jeden Morgen mit einem Lächeln. Dieses Ritual werde ich am meisten vermissen, weil ich diese Menschen besser kennenlernen durfte. Ich habe mich mit jedem sehr gut verstanden und habe enge Bindungen geschaffen. Meine Kollegen und ich haben uns über jede kleine Sache unterhalten können. Besonders in der FBW-Küche hat man während der Kaffeepause unser lautes Lachen schon vom Eingang hören können, und wenn man einen von uns ansah, beobachtete man einen breitgezogenen Mund, in dem weiße Zähne sichtbar wurden und wie an den Augen Fältchen entstanden.

Das FSJ hat mir meine Unsicherheit genommen. Mir wurde Monate lang geholfen, sei es mit der Arbeit, Privatem oder den Zukunftsplänen. Jeder Kollege hat mir Halt geboten. Ich habe hier gelernt, wie man sich einen strukturierten Tag schafft, und wie man mit Problemen umgeht. Man bekommt Aufgaben, welche man bewältigen lernt. So hätte ich nie gedacht, dass ich jemals mit Jugendlichen und Erwachsenen zur gleichen Zeit arbeiten könnte.

Nun galt mein Lob erstmal nur dem FBW, doch verbrachte ich die andere Hälfte auch in der THS. Auch hier haben die Kollegen ein großes Verständnis für einen und helfen dir. Hier wird darauf geachtet, dass es dir an Nichts fehlt. Ich habe in zwei Gruppen und im Freizeitraum mit agieren dürfen. So werde ich meine Kollegen und Schüler aus Gruppe 1, Gruppe 7 und dem Freizeitraum total vermissen.

Euer Stephen



In ein paar Wochen ist die schöne, spannende und sehr erfahrungsreiche Zeit im FBW und in der THS zu Ende. Deshalb möchte ich mich nun bei euch bedanken. Zuerst möchte ich mich bei dem FBW Team bedanken, bei dem stets eine tolle Arbeitsatmosphäre herrschte, und das mich am Anfang meines Bundesfreiwilligendienstes sehr freundlich und herzlich aufgenommen hat, was das Franziskanische Bildungswerk zu einem tollen Arbeitsplatz gemacht hat, wo man gerne hingekommen ist.

Außerdem möchte ich mich auch bei dem THS Team bedanken, besonders bei der Leitung der Tagesheimschule, welche mir bei Problemen immer geholfen hat, auch wenn ich etwas nicht auf Anhieb verstanden habe. Besonderer Dank geht auch an die Gruppe 1, ihr wart eine sehr nette und offene Gruppe, es hat sehr viel Spaß gemacht, Betreuerin bei euch zu sein.

Zurückblickend kann man sagen, dass es eine Zeit sein wird, die ich niemals vergessen werde, aufgrund der vielen schönen Erinnerungen und Erfahrungen, die man hier gewonnen hat.

Eure Shannan

Familiengottesdienste

Auch im ersten Schulhalbjahr 2017/18 finden Familiengottesdienste in der Aula der Kreuzburg statt, jeweils um 10.30 Uhr.

Die Vorbereitung findet jeweils um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Franziskanischen Bildungswerks statt.

Termine für die nächsten Monate sind:

Sonntag, 19. August 2018

Vorbereitung: Do., 09. August 2018

Sonntag, 23. September 2018

Vorbereitung: Do., 13. September 2018

Sonntag, 28. Oktober 2018 mit der Klasse 6c

Vorbereitung: Di., 16. Oktober 2018

Sonntag, 04. November 2018

18.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der Schulfamilie in der Kapelle des Franziskanerklosters

Sonntag, 18. November 2018

Vorbereitung: Do. 01. November 2018

Sonntag, 16. Dezember 2018 mit der Klasse 8b

Vorbereitung: Mo., 03. Dezember 2018

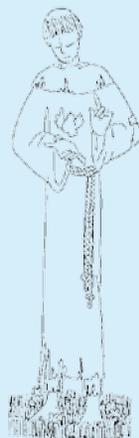
Sonntag, 27. Januar 2019

Vorbereitung: bei Interesse individuelle Regelung

Es ist auch möglich, dass mehrere Klassen einen Gottesdienst vorbereiten. Natürlich sind auch alle anderen Familien zu dieser familienfreundlichen Zeit in die Aula eingeladen.

Je mehr miteinander beten, singen und feiern, umso schöner wird es. Wir freuen uns auf Sie.

Br. Michael Blasek OFM



Das FBW braucht Ihre Unterstützung



Für unsere Dienstfahrten zu den verschiedensten Seminaren müssen wir einen neuen FBW-Bus anschaffen.



Viele Dienste leistet der „FBW Bus“ an der Kreuzburg:

- Fahrten der MitarbeiterInnen und Materialtransport zu den vielen Seminaren (Familienseminare, Tage der Orientierung, SV- und Patenseminare)
- Einsatz für Fahrten der Schule (Katholikentag, Kloster-Messdiener, etc.)
- Notwendige Fahrten für die Tagesheimschule

Für diese Anschaffung suchen wir finanzielle Unterstützung bei Ihnen. Jede Spende kann den Etat des FBW entlasten:

Sparkasse Hanau

IBAN: DE48 5065 0023 0038 1162 16

Stichworte: Spende für FBW-Bus

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
Bernward Bickmann

P.S.: Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus!

